# Quantenmechanik II

Die Dirac-Gleichung

Part II (Transformationsverhalten)

Heiko Rieger SS2017

# Lorentz-Kovarianz der Dirac-Gleichung

## Die Lorentz-Kovarianz und Transformation von Spinoren

Wir betrachten zwei Inertialsysteme I und I' mit den Raum-Zeit-Koordinaten x und x'. Die Wellenfunktion eines Teilchens sei in diesen beiden Systemen durch  $\psi$  und  $\psi'$  gegeben. Die Poincaré-Transformation zwischen I und I' sei

$$x' = \Lambda x + a . ag{6.2.1}$$

Die Wellenfunktion  $\psi'$  muß aus  $\psi$  rekonstruierbar sein. Das bedeutet, daß zwischen  $\psi'$  und  $\psi$  ein lokaler Zusammenhang gelten muß

$$\psi'(x') = F(\psi(x)) = F(\psi(\Lambda^{-1}(x'-a))). \tag{6.2.2}$$

Das Relativitätsprinzip zusammen mit dem funktionalen Zusammenhang (6.2.2) bedingt die Forderung der Lorentz-Kovarianz: Die Dirac-Gleichung in I wird durch (6.2.1) und (6.2.2) in eine Dirac-Gleichung in I' transformiert. (Die Dirac-Gleichung ist forminvariant gegenüber Poincaré-Transformationen.) Damit sowohl  $\psi$  wie auch  $\psi'$  der linearen Dirac-Gleichung genügen können, muß der funktionale Zusammenhang linear sein, d.h.

$$\psi'(x') = S(\Lambda)\psi(x)$$

$$= S(\Lambda)\psi(\Lambda^{-1}(x'-a)).$$
(6.2.3)

 $S(\Lambda)$  ist eine  $4\times 4$  Matrix, mit der der Spinor  $\psi$  zu multiplizieren ist. Wir werden  $S(\Lambda)$  im folgenden bestimmen. In Komponenten lautet die Transformation

$$\psi_{\alpha}'(x') = \sum_{\beta=1}^{4} S_{\alpha\beta}(\Lambda)\psi_{\beta}(\Lambda^{-1}(x'-a)) . \qquad (6.2.3')$$

Die Lorentz-Kovarianz der Dirac-Gleichung bedeutet, daß  $\psi'$  der Gleichung

$$(-i\gamma^{\mu}\partial'_{\mu} + m)\psi'(x') = 0 \qquad (c = 1, \ \hbar = 1)$$
(6.2.4)

genügt, wobei

$$\partial'_{\mu} = \frac{\partial}{\partial x'^{\mu}} \ .$$

Die  $\gamma$ -Matrizen ändern sich bei der Lorentz-Transformation nicht. Um S zu bestimmen, müssen wir die Dirac-Gleichungen im gestrichenen und ungestrichenen Koordinatensystem ineinander überführen. Die Dirac-Gleichung im ungestrichenen Koordinatensystem

$$(-i\gamma^{\mu}\partial_{\mu} + m)\psi(x) = 0 \tag{6.2.5}$$

kann mittels

$$\frac{\partial}{\partial x^{\mu}} = \frac{\partial x^{\prime \nu}}{\partial x^{\mu}} \frac{\partial}{\partial x^{\prime \nu}} = \Lambda^{\nu}{}_{\mu} \partial_{\nu}^{\prime}$$

und

$$S^{-1}\psi'(x') = \psi(x)$$

in die Form

$$(-i\gamma^{\mu}\Lambda^{\nu}{}_{\mu}\partial'_{\nu} + m)S^{-1}(\Lambda)\psi'(x') = 0$$
(6.2.6)

gebracht werden. Nach Multiplikation von links mit S erhält man<sup>1</sup>

$$-iS\Lambda^{\nu}_{\mu}\gamma^{\mu}S^{-1}\partial_{\nu}'\psi'(x') + m\psi'(x') = 0.$$
 (6.2.6')

Aus dem Vergleich von (6.2.6') mit (6.2.4) folgt, daß die Dirac-Gleichung forminvariant unter Lorentz-Transformationen ist, wenn  $S(\Lambda)$  die folgende Bedingungsgleichung erfüllt

$$S(\Lambda)^{-1}\gamma^{\nu}S(\Lambda) = \Lambda^{\nu}_{\ \mu}\gamma^{\mu} \ . \tag{6.2.7}$$

Man kann zeigen (siehe folgender Abschnitt), daß diese Gleichung nichtsinguläre Lösungen für  $S(\Lambda)$  hat.<sup>2</sup> Eine Wellenfunktion, die sich bei einer Lorentz-Transformation nach  $\psi' = S\psi$  transformiert, heißt vierkomponenti $ger\ Lorentz-Spinor$ .

## Einschub: Infinitesimale Lorentz-Trafos

Die Untergruppe  $\mathcal{L}_{+}^{\uparrow}$  mit det  $\Lambda = +1$  (eigentlich) und  $\Lambda^{0}_{0} \geq 1$  (orthochron) nennt man **eigentliche orthochrone Lorentz-Gruppe** oder einfach **eingeschränkte Lorentz-Gruppe**. Sie ist eine kontinuierliche Gruppe - eine so genannte Lie-Gruppe. Kontinuierliche Gruppen werden am einfachsten durch infinitesimalen Transformationen analysiert. Die endlichen Transformationen werden dann durch mehrfaches anwenden der infinitesimalen Transformationen erhalten - Potenzierung.

Schreiben wir dann für die Lorentz-Transformationen

$$\Lambda^{\mu}_{\ \nu} = \delta^{\mu}_{\ \nu} + \Delta \omega^{\mu}_{\ \nu}$$

Einsetzen in der Bedingung  $g = \Lambda^T g \Lambda$  gibt uns

$$g_{\rho\sigma} = (\delta^{\mu}_{\ \rho} + \Delta\omega^{\mu}_{\ \rho})g_{\mu\nu}(\delta^{\nu}_{\ \sigma} + \Delta\omega^{\nu}_{\ \sigma}) = g_{\rho\sigma} + g_{\mu\sigma}\Delta\omega^{\mu}_{\ \rho} + g_{\rho\nu}\Delta\omega^{\nu}_{\ \sigma} + \mathcal{O}(\Delta\omega^2)$$

Also müssen wir haben, dass

$$\Delta\omega_{\sigma\rho} = -\Delta\omega_{\rho\sigma} \quad \text{oder} \quad \frac{\Delta\omega_{i}^{0} = +\Delta\omega_{0}^{i}}{\Delta\omega_{j}^{i} = -\Delta\omega_{i}^{j}}.$$

Mit anderen Worten, die infinitesimale  $4 \times 4$  Matrix  $\Delta \omega_{\mu\nu}$  muss anti-symmetrisch sein. Das gibt uns 6 freie Variablen. Die Bedingungen det  $\Lambda = +1$  und  $\Lambda^0_{\ 0} \ge 1$  sind bereits durch die Annahme das die Transformation eine infinitesimale Abweichung der Einheitsmatrix ist garantiert. Benutzen wir die notation  $\Delta \omega^0_{\ i} = -\Delta \eta_i$  und  $\Delta \omega^i_{\ j} = \epsilon^i_{\ j}{}^k \Delta \theta_k = \epsilon_{ijk} \Delta \theta_k$ , kann die Matrix  $\Delta \omega$  mit Elementen  $\Delta \omega^\mu_{\ \nu}$  dann auf die folgende Form gebracht werden

$$\Lambda^{\mu}_{\ \nu} = \delta^{\mu}_{\ \nu} + \Delta\omega^{\mu}_{\ \nu}$$

$$\Delta\omega = \begin{pmatrix}
0 & -\Delta\eta^{1} & -\Delta\eta^{2} & -\Delta\eta^{3} \\
-\Delta\eta^{1} & 0 & \Delta\theta^{3} & -\Delta\theta^{2} \\
-\Delta\eta^{2} & -\Delta\theta^{3} & 0 & \Delta\theta^{1} \\
-\Delta\eta^{3} & \Delta\theta^{2} & -\Delta\theta^{1} & 0
\end{pmatrix} = i\Delta\theta_{i}\mathcal{I}^{i} - i\Delta\eta_{i}\mathcal{K}^{i}$$

Die Matrizen  $\mathcal{I}^i$  und  $\mathcal{K}^i$  können direkt von der Gleichung abgelesen werden, aber werden auch später nochmal explizit dargestellt nachdem die Bedeutung dieser Matrizen festgestellt ist.

**Beispiel I: Drehungen.** Eine infinitesimale Drehung um die  $x^3$ -Achse ( $\Delta \theta_3 = \theta/N$ ):

$$\Lambda = R_3 \begin{pmatrix} \frac{\theta}{N} \end{pmatrix} : \begin{pmatrix} x'^0 \\ x'^1 \\ x'^2 \\ x'^3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & \frac{\theta}{N} & 0 \\ 0 & -\frac{\theta}{N} & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x^0 \\ x^1 \\ x^2 \\ x^3 \end{pmatrix}, \quad \Rightarrow \Delta\omega = i \frac{\theta}{N} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & -i & 0 \\ 0 & i & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} = i \frac{\theta}{N} \mathcal{I}^3 \tag{17}$$

Für  $\theta/N \ll 1$  haben wir  $(1 + \frac{\theta}{N}\mathcal{I}^3) \approx e^{\frac{\theta}{N}\mathcal{I}^3}$  und wir haben die endliche Drehung durch den Winkel  $\theta$  von

$$R_{3}(\theta) = \lim_{N \to \infty} R_{3}^{N} \left(\frac{\theta}{N}\right) = \lim_{N \to \infty} \left(\mathbb{1} + i\frac{\theta}{N}\mathcal{I}^{3}\right)^{N} = \lim_{N \to \infty} (e^{i\frac{\theta}{N}\mathcal{I}^{3}})^{N}$$

$$= e^{i\theta\mathcal{I}^{3}} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0\\ 0 & \cos\theta & \sin\theta & 0\\ 0 & -\sin\theta & \cos\theta & 0\\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$
(18)

Wir können  $\mathcal{I}^3$  als die Erzeugende der Drehungen um der  $x^3$ -Achse identifizieren.

#### Drehgruppe

Drehungen um die drei Achsen  $x^1, x^2, x^3$  werden beschrieben durch

$$R_i(\theta) = e^{i\theta \mathcal{I}^i} \tag{19}$$

 $_{
m mit}$ 

Die Erzeugenden  $\mathcal{I}^i$  erfüllen die  $\mathfrak{su}(2)$ -Algebra

$$[\mathcal{I}^i, \mathcal{I}^j] = i\epsilon^{ij}{}_k \mathcal{I}^k = i\epsilon_{ijk} \mathcal{I}^k \tag{21}$$

**Beispiel II: Lorentz-Boosts** Ein infinitesimaler Boost entlang der  $x^1$ -Achse:

Für  $\eta/N \ll 1$  haben wir  $(1 - i\frac{\eta}{N}\mathcal{K}^1) \approx e^{-i\frac{\eta}{N}\mathcal{K}^1}$  und wir haben den endlichen Boost

$$L_{1}(\theta) = \lim_{N \to \infty} L_{1}^{N} \left(\frac{\eta}{N}\right) = \lim_{N \to \infty} \left(\mathbb{1} - i\frac{\eta}{N}\mathcal{K}^{1}\right)^{N} = \lim_{N \to \infty} (e^{-i\frac{\theta}{N}\mathcal{K}^{1}})^{N}$$

$$= e^{-i\eta\mathcal{K}^{1}} = \begin{pmatrix} \cosh \eta & -\sinh \eta & 0 & 0\\ -\sinh \eta & \cosh \eta & 0 & 0\\ 0 & 0 & 1 & 0\\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

#### Boosts

Boosts entlang der drei Achsen  $x^1, x^2, x^3$  werden beschrieben durch

$$L_i(\eta) = e^{-i\eta \mathcal{K}^i} \tag{24}$$

 $\operatorname{mit}$ 

Die Erzeugenden  $K^i$  bilden keine geschlossene Algebra und die Lorentz-Boosts bilden auch keine Untergruppe der Lorentz-Gruppe. Stattdessen haben wir

$$[\mathcal{K}^i, \mathcal{K}^j] = -i\epsilon^{ij}_{\ k} \mathcal{I}^k = -i\epsilon_{ijk} \mathcal{I}^k \tag{26}$$

# Lorentz-Algebra

Eine allgemeine infinitesimale Lorentz-Transformation in der eingeschränkten Lorentz-Gruppe  $\mathcal{L}_+^{\uparrow}$ 

$$\Lambda^{\mu}_{\ \nu} = \delta^{\mu}_{\ \nu} + \Delta\omega^{\mu}_{\ \nu} \tag{27}$$

können wir durch die Erzeugenden der Drehungen, und der Boosts ausdrücken

$$\Delta\omega = i\Delta\theta_i \mathcal{I}^i - i\Delta\eta_i \mathcal{K}^i \tag{28}$$

Die Erzeugenden bilden zusammen eine Algebra mit

$$[\mathcal{I}^i, \mathcal{I}^j] = i\epsilon_{ijk}\mathcal{I}^k, \quad [\mathcal{K}^i, \mathcal{K}^j] = -i\epsilon_{ijk}\mathcal{I}^k, \quad [\mathcal{I}^i, \mathcal{K}^j] = i\epsilon_{ijk}\mathcal{K}^k$$
 (29)

Die endlichen Lorentz-Transformationen bekommt man durch potenzieren der infinitesimalen Transformationen.

$$R_i(\theta) = e^{i\theta \mathcal{I}^i}, \qquad L_i(\eta) = e^{-i\eta \mathcal{K}^i}.$$
 (30)

# Bestimmung der Darstellung $S(\Lambda)$

$$S(\Lambda)^{-1} \gamma^{\nu} S(\Lambda) = \Lambda^{\nu}{}_{\mu} \gamma^{\mu}$$

### Infinitesimale Lorentztransformationen

Wir betrachten zunächst infinitesimale (eigentliche, orthochrone) Lorentz-Transformationen

$$\Lambda^{\nu}_{\mu} = g^{\nu}_{\mu} + \Delta\omega^{\nu}_{\mu} \tag{6.2.8a}$$

mit infinitesimalen und antisymmetrischen  $\Delta\omega^{\nu\mu}$ 

$$\Delta\omega^{\nu\mu} = -\Delta\omega^{\mu\nu} \ . \tag{6.2.8b}$$

Diese Gleichung besagt, daß  $\Delta\omega^{\nu\mu}$  nur 6 unabhängige, nicht verschwindende Elemente haben kann.

Diese Transformationen erfüllen die Definitionsrelation für Lorentz-Transformationen

$$\Lambda^{\lambda}_{\ \mu}g^{\mu\nu}\Lambda^{\rho}_{\ \nu} = g^{\lambda\rho} \ , \tag{6.1.6a}$$

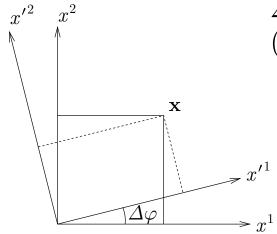
wie man durch Einsetzen von (6.2.8) in diese Gleichung sieht:

$$g^{\lambda}_{\mu}g^{\mu\nu}g^{\rho}_{\nu} + \Delta\omega^{\lambda\rho} + \Delta\omega^{\rho\lambda} + O\left((\Delta\omega)^{2}\right) = g^{\lambda\rho}. \tag{6.2.9}$$

Jedes der 6 unabhängigen Elemente von  $\Delta\omega^{\mu\nu}$  erzeugt eine infinitesimale Lorentz-Transformation. Wir betrachten typische Spezialfälle:

$$\Delta\omega^0_1=-\Delta\omega^{01}=-\Delta\beta$$
: Transformation auf ein Koordinatensystem, das sich mit Geschwindigkeit  $c\Delta\beta$  in  $x$ -Richtung bewegt

$$\Delta\omega^{1}_{2} = -\Delta\omega^{12} = \Delta\varphi$$
: Transformation auf ein Koordinatensystem, das um den Winkel  $\Delta\varphi$  um die z-Achse gedreht ist. (Siehe Abb. 6.1)



**Abb. 6.1.** Infinitesimale Drehung, passive Transformation

Die räumlichen Komponenten werden bei dieser passiven Transformation folgendermaßen transformiert

$$x'^{1} = x^{1} + \Delta \varphi x^{2}$$

$$x'^{2} = -\Delta \varphi x^{1} + x^{2} \quad \text{bzw.} \quad \mathbf{x}' = \mathbf{x} + \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ -\Delta \varphi \end{pmatrix} \times \mathbf{x} = \mathbf{x} + \begin{vmatrix} \mathbf{e}_{1} \ \mathbf{e}_{2} \ \mathbf{e}_{3} \\ 0 \ 0 \ -\Delta \varphi \\ x^{1} \ x^{2} \ x^{3} \end{vmatrix}$$

$$(6.2.12)$$

S muß in eine Potenzreihe in  $\Delta\omega^{\nu\mu}$  entwickelbar sein. Wir schreiben

$$S = 1 + \tau , \quad S^{-1} = 1 - \tau ,$$
 (6.2.13)

wo  $\tau$  ebenfalls infinitesimal, also von Ordnung  $O(\Delta\omega^{\nu\mu})$  ist. Wir setzen in die Gleichung für S ein,

 $S^{-1}\gamma^{\mu}S = \Lambda^{\mu}_{\ \nu}\gamma^{\nu}$ , und erhalten

$$(1 - \tau)\gamma^{\mu}(1 + \tau) = \gamma^{\mu} + \gamma^{\mu}\tau - \tau\gamma^{\mu} = \gamma^{\mu} + \Delta\omega^{\mu}_{\nu}\gamma^{\nu}, \qquad (6.2.14)$$

woraus die Bestimmungsgleichung für au

$$\gamma^{\mu}\tau - \tau\gamma^{\mu} = \Delta\omega^{\mu}_{\ \nu}\gamma^{\nu} \tag{6.2.14'}$$

folgt.  $\tau$  ist daraus bis auf ein additives Vielfaches von 1 eindeutig bestimmt.

Betrachten wir zwei Lösungen von (6.2.14'), so kommutiert die Differenz der beiden Lösungen mit allen  $\gamma^{\mu}$ , muß also proportional zu 1 sein (siehe Abschn. 6.2.5, Eigenschaft 6). Diese Mehrdeutigkeit wird durch die Normierungsbedingung det S=1 beseitigt. Aufgrund derer gilt in erster Ordnung in  $\Delta\omega^{\mu\nu}$ 

$$\det S = \det(1 + \tau) = \det 1 + \operatorname{Sp} \tau = 1 + \operatorname{Sp} \tau = 1. \tag{6.2.15}$$

$$\det S = \det(\mathbb{1} + \tau) = \det \mathbb{1} + \operatorname{Sp} \tau = 1 + \operatorname{Sp} \tau = 1. \tag{6.2.15}$$

Daraus folgt

$$\operatorname{Sp} \tau = 0$$
. (6.2.16)

$$\gamma^{\mu}\tau - \tau\gamma^{\mu} = \Delta\omega^{\mu}_{\ \nu}\gamma^{\nu} \tag{6.2.14'}$$

Gleichung (6.2.14') und (6.2.16) haben die Lösung

$$\tau = \frac{1}{8} \Delta \omega^{\mu\nu} (\gamma_{\mu} \gamma_{\nu} - \gamma_{\nu} \gamma_{\mu}) = -\frac{i}{4} \Delta \omega^{\mu\nu} \sigma_{\mu\nu} , \qquad (6.2.17)$$

wobei die Definition

$$\sigma_{\mu\nu} = \frac{\mathrm{i}}{2} \left[ \gamma_{\mu}, \gamma_{\nu} \right] \tag{6.2.18}$$

eingeführt wurde. Man zeigt (6.2.17) indem man den Kommutator von  $\tau$  mit  $\gamma^{\mu}$  berechnet; das Verschwinden der Spur ist durch die allgemeinen Eigenschaften der  $\gamma$ -Matrizen garantiert (Eigenschaft 3, Abschn. 6.2.5).

#### Drehung um die z-Achse

Wir betrachten zunächst die in Gl. (6.2.11) dargestellte Drehung  $R_3$  um die z-Achse. Nach (6.2.11) und (6.2.17) ist

$$\tau(R_3) = \frac{\mathrm{i}}{2} \Delta \varphi \sigma_{12} \quad ,$$

und mit

$$\sigma^{12} = \sigma_{12} = \frac{i}{2} \left[ \gamma_1, \gamma_2 \right] = i \gamma_1 \gamma_2 = i \begin{pmatrix} 0 & \sigma^1 \\ -\sigma^1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 0 & \sigma^2 \\ -\sigma^2 & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \sigma^3 & 0 \\ 0 & \sigma^3 \end{pmatrix}$$

$$(6.2.19)$$

folgt

$$S = 1 + \frac{\mathrm{i}}{2} \Delta \varphi \sigma^{12} = 1 + \frac{\mathrm{i}}{2} \Delta \varphi \begin{pmatrix} \sigma^3 & 0 \\ 0 & \sigma^3 \end{pmatrix} . \tag{6.2.20}$$

Aus der infinitesimalen Drehung können wir durch Zusammensetzen die Transformationsmatrix S für eine endliche Drehung um den Winkel  $\vartheta$  bestimmen, indem wir die endliche Drehung in N Teilschritte  $\vartheta/N$  zerlegen

Aus der infinitesimalen Drehung können wir durch Zusammensetzen die Transformationsmatrix S für eine endliche Drehung um den Winkel  $\vartheta$  bestimmen, indem wir die endliche Drehung in N Teilschritte  $\vartheta/N$  zerlegen

$$\psi'(x') = S\psi(x) = \lim_{N \to \infty} \left( 1 + \frac{i}{2N} \vartheta \sigma^{12} \right)^N \psi(x)$$

$$= e^{\frac{i}{2} \vartheta \sigma^{12}} \psi$$

$$= \left( \cos \frac{\vartheta}{2} + i \sigma^{12} \sin \frac{\vartheta}{2} \right) \psi(x) . \tag{6.2.21}$$

Für die Koordinaten und andere Vierervektoren bedeutet diese zusammengesetzte Transformation

$$x' = \lim_{N \to \infty} \left( 1 + \frac{\vartheta}{N} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & -1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \right) \cdots \left( 1 + \frac{\vartheta}{N} \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & -1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \right) x$$

$$= \exp \left\{ \vartheta \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & -1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \right\} x = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & \cos \vartheta & \sin \vartheta & 0 \\ 0 & -\sin \vartheta & \cos \vartheta & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} x , \qquad (6.2.22)$$

also tatsächlich die übliche Drehmatrix mit Winkel  $\vartheta$ . Die Transformation S für Drehungen (Gl. (6.2.21)) ist  $unit \ddot{a}r$  ( $S^{-1} = S^{\dagger}$ ). Aus (6.2.21) sieht man

$$S(2\pi) = -1 \tag{6.2.23a}$$

$$S(4\pi) = 1$$
. (6.2.23b)

Die Tatsache, daß Spinoren nicht bei einer Drehung um  $2\pi$  sondern erst bei einer Drehung um  $4\pi$  wieder ihren Ausgangswert einnehmen, wird in Neutroneninterferenzexperimenten beobachtet <sup>3</sup>. Wir weisen auf die Analogie zur Transformation von Pauli-Spinoren unter Drehungen

$$\varphi'(x') = e^{\frac{i}{2}\boldsymbol{\omega}\cdot\boldsymbol{\sigma}}\varphi(x) \tag{6.2.24}$$

hin.

# Lorentz-Transformation längs der x<sup>1</sup>-Richtung

Nach Gl. (6.2.10)

$$\Delta\omega^{01} = \Delta\beta \tag{6.2.25}$$

und (6.2.17) ist

$$\tau(L_1) = \frac{1}{2} \Delta \beta \gamma_0 \gamma_1 = \frac{1}{2} \Delta \beta \alpha_1 . \tag{6.2.26}$$

Nun können wir daraus S für eine endliche Lorentz-Transformation längs der  $x^1$ -Achse bestimmen. Für die Geschwindigkeit  $\frac{v}{c}$  ist  $\tanh \eta = \frac{v}{c}$ .

Die Zerlegung von  $\eta$  in N Teilschritte  $\frac{\eta}{N}$  führt auf folgende Transformation der Koordinaten und anderer Vierervektoren

$$x' = e^{\eta I} x = \left( 1 + \eta I + \frac{1}{2!} \eta^2 I^2 + \frac{1}{3!} \eta^3 I + \frac{1}{4!} I^2 \dots \right) x$$

$$x'^{\mu} = \left( 1 - I^2 + I^2 \cosh \eta + I \sinh \eta \right)^{\mu}_{\ \nu} x^{\nu}$$

$$= \begin{pmatrix} \cosh \eta & -\sinh \eta & 0 & 0 \\ -\sinh \eta & \cosh \eta & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x^0 \\ x^1 \\ x^2 \\ x^3 \end{pmatrix} . \tag{6.2.27}$$

Die N-fache Anwendung der infinitesimalen Lorentz-Transformation

$$L_1\left(\frac{\eta}{N}\right) = 1 + \frac{\eta}{N}I$$

führt im Limes großer N somit auf die Lorentz-Transformation (6.1.11)

$$L_1(\eta) = e^{\eta I} = \begin{pmatrix} \cosh \eta & -\sinh \eta & 0 & 0 \\ -\sinh \eta & \cosh \eta & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} . \tag{6.2.27'}$$

Wir bemerken, daß sich die N infinitesimalen Schritte um  $\frac{\eta}{N}$  zu  $\eta$  addieren und nicht etwa einfach die infinitesimalen Geschwindigkeiten. Dies entspricht der Tatsache, daß bei Zusammensetzung zweier Lorentztransformationen sich die beiden  $\eta$  und nicht die Geschwindigkeiten addieren.

Wir berechnen nun die zugehörige Spinor-Transformation

$$S(L_1) = \lim_{N \to \infty} \left( 1 + \frac{1}{2} \frac{\eta}{N} \alpha_1 \right)^N = e^{\frac{\eta}{2} \alpha_1}$$

$$= 1 \cosh \frac{\eta}{2} + \alpha_1 \sinh \frac{\eta}{2} \quad . \qquad \text{Bem.:} \quad \alpha_i = \gamma_0 \gamma_i$$

$$(6.2.28)$$

Für Lorentz-Transformationen im engeren Sinne ist S hermitesch  $(S(L_1)^{\dagger} = S(L_1))$ .

Für allgemeine infinitesimale Transformationen, charakterisiert durch infinitesimale antisymmetrische  $\Delta\omega^{\mu\nu}$  gilt nach (6.2.17)

$$S(\Lambda) = 1 - \frac{\mathrm{i}}{4} \sigma_{\mu\nu} \Delta \omega^{\mu\nu} . \tag{6.2.29a}$$

Daraus folgt die endliche Transformation

$$S(\Lambda) = e^{-\frac{i}{4}\sigma_{\mu\nu}\omega^{\mu\nu}} \tag{6.2.29b}$$

mit  $\omega^{\mu\nu} = -\omega^{\nu\mu}$  und die Lorentz-Transformation lautet  $\Lambda = e^{\omega}$ , wobei die Matrixelemente von  $\omega$  gleich  $\omega^{\mu}_{\ \nu}$  sind. Beispielsweise kann eine Drehung um den Winkel  $\vartheta$  um eine beliebige Drehachse  $\hat{\bf n}$  durch

$$S = e^{\frac{i}{2}\vartheta\hat{\mathbf{n}}\cdot\boldsymbol{\Sigma}}$$
 (6.2.29c)

dargestellt werden, wo

$$\Sigma = \begin{pmatrix} \boldsymbol{\sigma} & 0 \\ 0 & \boldsymbol{\sigma} \end{pmatrix} \tag{6.2.29d}$$

ist.

#### Raumspiegelung, Parität

Die Lorentz-Transformation, die einer Raumspiegelung entspricht, wird durch

$$\Lambda^{\mu}_{\ \nu} = \begin{pmatrix}
1 & 0 & 0 & 0 \\
0 & -1 & 0 & 0 \\
0 & 0 & -1 & 0 \\
0 & 0 & 0 & -1
\end{pmatrix}$$
(6.2.30)

dargestellt. Das zugehörige S wird nach Gl. (6.2.7) aus

$$S^{-1}\gamma^{\mu}S = \Lambda^{\mu}_{\ \nu}\gamma^{\nu} = \sum_{\nu=1}^{4} g^{\mu\nu}\gamma^{\nu} = g^{\mu\mu}\gamma^{\mu} , \qquad (6.2.31)$$

bestimmt, wo über  $\mu$  nicht summiert wird. Man sieht sofort, daß die Lösung von (6.2.31), die wir in diesem Fall mit P bezeichnen, durch

$$S = P \equiv e^{i\varphi} \gamma^0 . {(6.2.32)}$$

gegeben ist. Hier ist  $e^{i\varphi}$  ein unbeobachtbarer Phasenfaktor. Für diesen wird konventionell einer der vier Werte  $\pm 1$ ,  $\pm i$  gesetzt; dann geben vier Spiegelungen die Einheit 1. Die Spinoren transformieren sich unter einer Raumspiegelung gemäß

$$\psi'(x') \equiv \psi'(\mathbf{x}',t) = \psi'(-\mathbf{x},t) = e^{i\varphi} \gamma^0 \psi(x) = e^{i\varphi} \gamma^0 \psi(-\mathbf{x}',t) . \qquad (6.2.33)$$

Die gesamte Raumspiegelungs(Paritäts)transformation für Spinoren wird mit

$$\mathcal{P} = e^{i\varphi} \gamma^0 \mathcal{P}^{(0)} \tag{6.2.33'}$$

bezeichnet, wobei  $\mathcal{P}^{(0)}$  die Raumspiegelung  $\mathbf{x} \to -\mathbf{x}$  bewirkt. Aus  $\gamma^0 \equiv \beta = \begin{pmatrix} \mathbb{1} & 0 \\ 0 & -\mathbb{1} \end{pmatrix}$  ist ersichtlich, daß die Ruhezustände positiver und negativer Energie (Gl. (5.3.22)) Eigenzustände von P sind - mit entgegengesetzten Eigenwerten, d.h. entgegengesetzten Paritäten. Das bedeutet, daß die inneren Paritäten für Teilchen und Antiteilchen entgegengesetzt sind.

# Weitere Eigenschaften der S

Für die Berechnung der Transformation von Bilinearformen wie  $j^{\mu}(x)$  benötigen wir einen Zusammenhang zwischen der adjungierten Transformation  $S^{\dagger}$  und  $S^{-1}$ .

## Behauptung:

$$S^{\dagger} \gamma^0 = b \gamma^0 S^{-1} \quad , \tag{6.2.34a}$$

wobei

$$b = \pm 1$$
 für  $\Lambda^{00} \begin{cases} \ge +1 \\ \le -1 \end{cases}$  (6.2.34b)

Beweis: später

#### Transformation von Bilinearformen

Der adjungierte Spinor ist durch

$$\bar{\psi} = \psi^{\dagger} \gamma^0 \tag{6.2.43}$$

definiert. Es sei daran erinnert, daß man  $\psi^{\dagger}$  als hermitesch adjungierten Spinor bezeichnet. Die zusätzliche Einführung von  $\bar{\psi}$  ist zweckmäßig, weil sich darin Größen wie z.B. die Stromdichte kompakt schreiben lassen. Daraus ergibt sich das folgende Transformationsverhalten unter einer Lorentz-Transformation.

$$\psi' = S\psi \Longrightarrow \psi'^{\dagger} = \psi^{\dagger}S^{\dagger} \Longrightarrow \bar{\psi}' = \psi^{\dagger}S^{\dagger}\gamma^{0} = b\,\psi^{\dagger}\gamma^{0}S^{-1}$$
,

also

$$\bar{\psi}' = b\,\bar{\psi}S^{-1}$$
 (6.2.44)

Die Stromdichte (5.3.7) lautet mit obiger Definition

$$j^{\mu} = c \,\psi^{\dagger} \gamma^0 \gamma^{\mu} \psi = c \,\bar{\psi} \gamma^{\mu} \psi \tag{6.2.45}$$

$$j^{\mu} = c \,\psi^{\dagger} \gamma^0 \gamma^{\mu} \psi = c \,\bar{\psi} \gamma^{\mu} \psi \tag{6.2.45}$$

und transformiert sich deshalb wie

$$j^{\mu\prime} = c \, b \, \bar{\psi} S^{-1} \gamma^{\mu} S \psi = \Lambda^{\mu}_{\ \nu} c \, b \, \bar{\psi} \gamma^{\nu} \psi = b \Lambda^{\mu}_{\ \nu} j^{\nu} \,. \tag{6.2.46}$$

Also transformiert sich  $j^{\mu}$  wie ein Vektor für Lorentz-Transformationen ohne Zeitspiegelung. Desgleichen sieht man sofort aus (6.2.3) und (6.2.44), daß sich  $\bar{\psi}(x)\psi(x)$  wie ein Skalar transformiert:

$$\bar{\psi}'(x')\psi'(x') = b\bar{\psi}(x')S^{-1}S\psi(x')$$

$$= b\bar{\psi}(x)\psi(x) . \tag{6.2.47a}$$

Wir stellen hier das Transformationsverhalten der wichtigsten bilinearen Größen unter orthochronen Lorentz-Transformationen, also solchen, die den Zeitsinn nicht ändern, zusammen:

$$\bar{\psi}'(x')\psi'(x') = \bar{\psi}(x)\psi(x) \qquad \text{Skalar} \qquad (6.2.47a)$$

$$\bar{\psi}'(x')\gamma^{\mu}\psi'(x') = \Lambda^{\mu}_{\ \nu}\bar{\psi}(x)\gamma^{\nu}\psi(x) \qquad \text{Vektor} \qquad (6.2.47b)$$

$$\bar{\psi}'(x')\sigma^{\mu\nu}\psi'(x') = \Lambda^{\mu}_{\ \rho}\Lambda^{\nu}_{\ \sigma}\bar{\psi}(x)\sigma^{\rho\sigma}\psi(x) \qquad \text{antisymmetrischer}$$

$$\text{Tensor} \qquad (6.2.47c)$$

$$\bar{\psi}'(x')\gamma_{5}\gamma^{\mu}\psi'(x') = (\det\Lambda)\Lambda^{\mu}_{\ \nu}\bar{\psi}(x)\gamma_{5}\gamma^{\nu}\psi(x) \qquad \text{Pseudovektor} \qquad (6.2.47d)$$

$$\bar{\psi}'(x')\gamma_{5}\psi'(x') = (\det\Lambda)\bar{\psi}(x)\gamma_{5}\psi(x) \qquad \text{Pseudoskalar}, \qquad (6.2.47e)$$

wo  $\gamma_5 = i\gamma^0\gamma^1\gamma^2\gamma^3$  ist. Wir erinnern daran, daß det  $\Lambda = \pm 1$  ist; für Raumspiegelungen ist das Vorzeichen -1.

Beweis der Relation 6.2.34

Beweis. Wir gehen aus von Gl. (6.2.7)

$$S^{-1}\gamma^{\mu}S = \Lambda^{\mu}_{\ \nu}\gamma^{\nu} , \qquad \Lambda^{\mu}_{\ \nu} \text{ reell}, \tag{6.2.35}$$

und schreiben die adjungierte Relation auf

$$(\Lambda^{\mu}_{\ \nu}\gamma^{\nu})^{\dagger} = S^{\dagger}\gamma^{\mu\dagger}S^{\dagger-1} \ . \tag{6.2.36}$$

Die hermitesch adjungierte Matrix kann am kürzesten durch

$$\gamma^{\mu\dagger} = \gamma^0 \gamma^\mu \gamma^0 \tag{6.2.37}$$

ausgedrückt werden. Dies beinhaltet unter Verwendung der Antikommutationsrelationen  $\gamma^{0\dagger} = \gamma^0$ ,  $\gamma^{k\dagger} = -\gamma^k$ . Wir setzen diese Relation auf der linken und der rechten Seite von Gl. (6.2.36) ein und multiplizieren mit  $\gamma^0$  von links und rechts

$$\gamma^0 \Lambda^{\mu}_{\ \nu} \gamma^0 \gamma^{\nu} \gamma^0 \gamma^0 = \gamma^0 S^{\dagger} \gamma^0 \gamma^{\mu} \gamma^0 S^{\dagger - 1} \gamma^0$$
$$\Lambda^{\mu}_{\ \nu} \gamma^{\nu} = S^{-1} \gamma^{\mu} S = \gamma^0 S^{\dagger} \gamma^0 \gamma^{\mu} (\gamma^0 S^{\dagger} \gamma^0)^{-1} ,$$

da  $(\gamma^0)^{-1}=\gamma^0$ . Außerdem wurde auf der linken Seite  $\Lambda^\mu_{\ \nu}\gamma^\nu=S^{-1}\gamma^\mu S$  ersetzt. Nun multiplizieren wir mit S und  $S^{-1}$ 

$$\gamma^{\mu} = S\gamma^0 S^{\dagger} \gamma^0 \gamma^{\mu} (\gamma^0 S^{\dagger} \gamma^0)^{-1} S^{-1} \equiv (S\gamma^0 S^{\dagger} \gamma^0) \gamma^{\mu} (S\gamma^0 S^{\dagger} \gamma^0)^{-1}$$

Also kommutiert  $S\gamma^0S^\dagger\gamma^0$  mit allen  $\gamma^\mu$  und ist deshalb ein Vielfaches der Einheitsmatrix

$$S\gamma^0 S^\dagger \gamma^0 = b \, \mathbb{1} \quad , \tag{6.2.38}$$

woraus auch

$$S\gamma^0 S^\dagger = b\gamma^0 \tag{6.2.39}$$

und die gesuchte Relation<sup>4</sup>

$$S^{\dagger} \gamma^0 = b(S\gamma^0)^{-1} = b\gamma^0 S^{-1} \tag{6.2.34a}$$

folgt. Da  $(\gamma^0)^{\dagger} = \gamma^0$  und  $S\gamma^0S^{\dagger}$  hermitesch sind, erhält man durch Adjungieren von (6.2.39)  $S\gamma^0S^{\dagger} = b^*\gamma^0$ , woraus

$$b^* = b \tag{6.2.40}$$

folgt, also ist b reell.

Verwendet man, daß die Normierung von S durch det S =

1 festgelegt wurde, erhält man durch Berechnung der Determinante von Gl. (6.2.39)  $b^4 = 1$ . Daraus folgt zusammen mit (6.2.40)

$$b = \pm 1$$
. (6.2.41)

Die Bedeutung des Vorzeichens in (6.2.41) erkennt man, wenn

$$S^{\dagger}S = S^{\dagger}\gamma^{0}\gamma^{0}S = b\gamma^{0}S^{-1}\gamma^{0}S = b\gamma^{0}\Lambda^{0}_{\nu}\gamma^{\nu}$$

$$= b\Lambda^{0}_{0} \mathbb{1} + \sum_{k=1}^{3} b\Lambda^{0}_{k} \underbrace{\gamma^{0}\gamma^{k}}_{Q^{k}}$$
(6.2.42)

betrachtet wird.  $S^{\dagger}S$  hat positiv definite Eigenwerte, wie man aus dem Folgenden erkennt. Zunächst ist det  $S^{\dagger}S = 1$  gleich dem Produkt aller Eigenwerte, und diese müssen deshalb alle verschieden von Null sein. Weiters ist  $S^{\dagger}S$  hermitesch und für seine Eigenfunktionen gilt  $S^{\dagger}S\psi_a = a\psi_a$ , woraus

$$a\psi_a^{\dagger}\psi_a = \psi_a^{\dagger}S^{\dagger}S\psi_a = (S\psi_a)^{\dagger}S\psi_a > 0$$

folgt und somit a > 0. Da die Spur von  $S^{\dagger}S$  gleich der Summe aller Eigenwerte ist, folgt daraus und aus Gl. (6.2.42) unter Verwendung von Sp  $\alpha^k = 0$ 

$$0 < \operatorname{Sp}(S^{\dagger}S) = 4b\Lambda^{0}_{0}.$$

Also ist  $b{\Lambda^0}_0 > 0$ . Folglich gilt der Zusammenhang zwischen den Vorzeichen von  ${\Lambda^{00}}$  und b:

$$\Lambda^{00} \ge 1$$
 für  $b = 1$ 

$$\Lambda^{00} \le -1$$
 für  $b = -1$ . (6.2.34b)

Für Lorentz-Transformationen, die den Zeitsinn nicht ändern, ist b=1, für solche, die ihn ändern ist b=-1.

# Herleitung der Dirac-Gleichung durch Transformationsverhalten von Spinoren

Drehung im  $R^3$ :  $\mathbf{r}' = \mathcal{R}\mathbf{r}$  mit  $\mathcal{R}\mathcal{T}\mathcal{R} = 1$ , d.h.  $\mathcal{R} \in O(3)$ 

# Beispiel:

Drehungen um x, y, z-Achse:

$$\mathcal{R}_{z}(\theta) = \begin{pmatrix} \cos \theta & \sin \theta & 0 \\ -\sin \theta & \cos \theta & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

$$\mathcal{R}_{x}(\phi) = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & \cos \phi & \sin \phi \\ 0 & -\sin \phi & \cos \phi \end{pmatrix}$$

$$\mathcal{R}_{y}(\psi) = \begin{pmatrix} \cos \psi & 0 & -\sin \psi \\ 0 & 1 & 0 \\ \sin \psi & 0 & \cos \psi \end{pmatrix}$$

O(3) ist **nicht-abelsche-Gruppe**, d.h. Elemente kommutieren i.a. nicht O(3) ist eine **Lie-Gruppe**, d.h. eine kontinuierliche Gruppe mit einer nicht-endlichen Anzahl von Elementen

Allgemeine Drehung hat drei Parameter, z.B. Euler-Winkel.

⇒ Es existieren drei Generatoren

$$J_{z} = \frac{1}{i} \frac{d\mathcal{R}_{z}(\theta)}{d\theta} \mid_{\theta=0} = \begin{pmatrix} 0 & -i & 0 \\ i & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

$$J_{x} = \frac{1}{i} \frac{d\mathcal{R}_{x}(\phi)}{d\phi} \mid_{\phi=0} = \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & -i \\ 0 & i & 0 \end{pmatrix}$$

$$J_{y} = \frac{1}{i} \frac{d\mathcal{R}_{y}(\psi)}{d\psi} \mid_{\psi=0} = \begin{pmatrix} 0 & 0 & i \\ 0 & 0 & 0 \\ -i & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

(sind hermitesch).

Infinitesimale Rotationen: z.B.  $\mathcal{R}_z(\delta\theta) \approx 1 + iJ_z\delta\theta$ ,  $\mathcal{R}_x(\delta\phi) \approx 1 + iJ_x\delta\phi$ So ist z.B. der Kommutator:

$$\mathcal{R}_{z}(\delta\theta)\mathcal{R}_{x}(\delta\phi)\mathcal{R}_{z}^{-1}(\delta\theta)\mathcal{R}_{x}^{-1}(\delta\phi)$$

$$= 1 - (\delta\theta^{2} + \delta\phi^{2}) - 2\underbrace{[J_{z}, J_{x}]}_{iJ_{y}}\delta\theta\,\delta\phi + \mathcal{O}(\delta^{3})$$

 $\Rightarrow$  **J** Drehimpuls-Operator, d.h.  $[J_x, J_y] = iJ_z$  und zyklisch.

Rotationen um endlichen Winkel:

z.B. 
$$\theta = N \cdot \delta \theta \ (N \to \infty), \ \delta \theta = \theta/N$$

$$\mathcal{R}_{z}(\theta) = [\mathcal{R}_{z}(\delta\theta)]^{N} 
= (1 + iJ_{z}\delta\theta)^{N} 
= \left(1 + iJ_{z}\frac{\theta}{N}\right)^{N} \xrightarrow[N \to \infty]{} \exp(iJ_{z}\theta)$$

Allgemein: Rotation um Achse n, Winkel  $\theta$ :

$$\mathcal{R}_{\mathbf{n}}(\theta) = \exp(i\mathbf{J} \cdot \mathbf{\theta}) = \exp(i\mathbf{J} \cdot \mathbf{n}\theta)$$

Betrachte nun SU(2): (2×2 unitäre Matrizen mit Determinante 1,  $\mathcal{UU}^+ = 1$ , det  $\mathcal{U} = 1$ )

Jedes Element aus SU(2) läßt sich schreiben als

$$\mathcal{U} = \exp\left(i\frac{\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}}{2}\right), \quad \boldsymbol{\theta} = (\theta_x, \theta_y, \theta_z) = |\boldsymbol{\theta}| \cdot \mathbf{n}$$
 (\*)

 $_{
m mit}$ 

$$\sigma_x = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}, \quad \sigma_y = \begin{pmatrix} 0 & -i \\ i & 0 \end{pmatrix}, \quad \sigma_z = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

die Pauli-Spin-Matrizen.

 $\mathbf{J} = \frac{1}{2}\boldsymbol{\theta}$  ist Drehimpulsoperator  $(\hbar = 1)$ 

$$\left[\frac{\sigma_x}{2}, \frac{\sigma_y}{2}\right] = i\frac{\sigma_z}{2}$$
 und zyklisch

m.a.W.: SU(2)ist 2-dimensionale Darstellung der Drehgruppe und wirkt im Raum der Zweier- (oder Pauli-) Spinoren  $\begin{pmatrix} \xi_1 \\ \xi_2 \end{pmatrix}$ .

SU(2) und O(3) haben ähnliche Struktur, allerdings entsprechen wegen des Faktors 1/2 im Exponenten von (\*) jeweils 2 Elemente aus SU(2) einem Element aus O(3).

# SL(2,C)und die Lorentzgruppe

 $SL(2,C) = {\mathcal{U} \mid \mathcal{U} : Komplexe \ 2 \times 2 - Matrix \ mit \ det \ \mathcal{U} = 1}$ 

Analog der Korrespondenz zwischen SU(2) und der Rotationsgruppe gibt es eine Korrespondenz zwischen  $SL(2,\mathbb{C})$  und der Lorentzgruppe.

Reine Lorentz-Boosts: z.B. Bewegung mit v entlang der x-Achse:

$$x' = \frac{x + vt}{\left(1 - \frac{v^2}{c^2}\right)^{1/2}}, \ y' = y, \ z' = z, \ t' = \frac{t + vt}{\left(1 - \frac{v^2}{c^2}\right)^{1/2}}$$

Definition:

$$\gamma = \left(1 - \frac{v^2}{c^2}\right)^{-1/2}, \ \beta = \frac{v}{c}, \ x^0 = ct, \ x^1 = x \text{ etc.}$$

$$x'' = \gamma(x^0 + \beta x^1), \ x'' = \gamma(\beta x^0 + x^1), \ x'' = x^2, \ x'' = x^3$$

wegen  $\gamma^2 - \beta^2 \gamma = 1$  können wir setzen

$$\gamma = \cosh \phi, \ \gamma \beta = \sinh \phi, \ \tanh \phi = \frac{v}{c}$$

$$\implies \begin{pmatrix} x^{0'} \\ x^{1'} \\ x^{2'} \\ x^{3'} \end{pmatrix} = \underbrace{\begin{pmatrix} \cosh \phi & \sinh \phi & 0 & 0 \\ \sinh \phi & \cosh \phi & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}}_{=:\mathcal{B}, \text{ Boost-Matrix}} \begin{pmatrix} x^0 \\ x^1 \\ x^2 \\ x^3 \end{pmatrix}$$

Generator dieser Boost-Trafo ist

Analog:

$$K_y = -i \begin{pmatrix} 0 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \\ 1 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}, \quad K_z = -i \begin{pmatrix} 0 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \\ 1 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

In dieser  $4 \times 4$  - Matrix-Notation sind die Generatoren der Rotationen:

Allgemeine Lorentz-Transformation: Zusammengesetzt aus Boost in 3 Richtungen und um 3 Achsen. 6 Generatoren, s.o.

#### Kommutatorrelation:

 $[K_x, K_y] = -iJ_z$  und zyklisch

 $[J_x, K_x] = 0$  etc.

 $[J_x, J_y] = iJ_z$  (zyklisch) und  $[J_x, K_y] = iK_z$  (zyklisch)

n.b.: Reine Lorentz-Transformationen bilden keine Gruppe, da K keine geschlossene Algebra unter Kommutation bilden. Z.B. für 2 infinetesimale Boosts:

$$e^{iK_x\delta\phi}e^{iK_y\delta\psi}e^{-iK_x\delta\phi}e^{-iK_y\delta\psi} = 1 - [K_x, K_y]\delta\phi\,\delta\psi + K_x^2(\delta\phi)^2K_y^2(\delta\psi)^2 + \cdots$$

enthält wg.  $[K_x, K_y] = -iJ_z$  eine Rotation um z-Achse ( $\rightsquigarrow$  Thomas-Präzession).

## Transformationsverhalten von Pauli-Spinoren unter Lorentz-Transformationen

#### Bemerkung:

 $\mathbf{K} = \pm i \frac{\sigma}{2}$  erfüllt obige Kommutationsrelationen  $\rightsquigarrow 2$  Typen von Spinoren zu + bzw. - Definition: die Generatoren

$$\mathbf{A} := \frac{1}{2}(\mathbf{J} + i\mathbf{K}) \\
\mathbf{B} := \frac{1}{2}(\mathbf{J} - i\mathbf{K})$$

$$\Rightarrow \begin{bmatrix} [A_x, A_y] &= iA_z & \text{zykl.} \\
[B_x, B_y] &= iB_z & \text{zykl.} \\
[A_i, B_i] &= 0 & (i, j = x, y, z)$$

 $\rightsquigarrow$  A und B generieren jeder eine Gruppe SU(2), und beide Gruppen kommutieren, d.h. Lorentzgruppe ist i.w. äquiv. SU(2)  $\otimes$  SU(2) und Zustände, die in einer wohldefinierten Weise transformieren, werden mit 2 Drehimpulsen gekennzeichnet: (j, j'), j entspricht A, j' entspricht B.

Spez.:

$$(j, 0) \rightarrow \mathbf{J}^{(j)} = i\mathbf{K}^{(j)} \quad (\mathbf{B} = 0)$$
  
 $(0, j) \rightarrow \mathbf{J}^{(j)} = -i\mathbf{K}^{(j)} \quad (\mathbf{A} = 0)$ 

Definition: 2 Typen von Spinoren:

• Typ I:  $(\frac{1}{2}, 0)$ :  $\mathbf{J}^{(1/2)} = \sigma/2$ ,  $\mathbf{K}^{(1/2)} = -i\sigma/2$ , Spinor  $\xi$ . Seien  $(\theta, \phi)$  die Parameter einer Rotation und einer reinen Lorentz-Transformation. Dann transformiert  $\xi$  wie

$$\xi \to \exp\left(i\frac{\sigma}{2} \cdot \theta + \frac{\sigma}{2} \cdot \phi\right) \xi = \underbrace{\exp\left(i\frac{\sigma}{2} \cdot (\theta - i\phi)\right)}_{=:\mathcal{U}} \xi$$

• Typ II:  $(0, \frac{1}{2})$ :  $\mathbf{J}^{(1/2)} = \boldsymbol{\sigma}/2$ ,  $\mathbf{K}^{(1/2)} = i\boldsymbol{\sigma}/2$ , Spinor  $\eta$ .

$$\eta \to \underbrace{\exp\left(i\frac{\sigma}{2}\cdot(\theta+i\phi)\right)}_{=:\mathcal{N}}\eta$$

n.b.: Dies sind nicht-äquivalente Darstellungen der Lorentz-Gruppe, d.h. es existiert keine Matrix S, so daß  $\mathcal{N} = SUS^{-1}$ . Sie sind stattdessen durch  $\mathcal{N} = \zeta U^* \zeta^{-1}$  mit  $\zeta = -i\sigma_2$  verknüpft.

Es ist  $\det \mathcal{U} = \det \mathcal{N} = 1$ 

$$\rightarrow$$
  $\mathcal{U}, \mathcal{N}$  formen Gruppe SL(2,C). 6 Parameter:  $\mathcal{U} = \begin{pmatrix} a & b \\ c & d \end{pmatrix}$ ,  $ad - bc = 1$ 

Es gibt also zwei verschiedene Typen von 2-komponentigen Spinoren, die unterschiedlich unter Lorentz-Transformationen transformieren,  $\xi$  und  $\eta$ . Diese entsprechen den Darstellungen (1/2,0) und (0,1/2) der Lorentz-Gruppe.

Im Wesentlichen ist die Dirac-Gleichung eine Relation zwischen diesen Spinoren.

## Paritäts-Operation: $r \rightarrow r'$

- $\Rightarrow$  Geschwindigkeit im Lorentz-Boost  $\mathbf{v} \to -\mathbf{v}$ .
- $\Rightarrow$  Generator  $\mathbf{K} \to -\mathbf{K}$  ( $\hat{=}$  Vektor), aber  $\mathbf{J} \to +\mathbf{J}$  (Drehimpuls ist axialer oder Pseudo-Vektor).
- $\Rightarrow$  Darstellungen (j,0) und (0,j) werden unter Parität ausgetauscht  $(j,0) \rightarrow (o,j)$  und daher  $\xi \rightarrow \eta$ .

Betrachten wir also die Parität, so genügt es nicht länger  $\xi$  und  $\eta$  separat zu betrachten, sondern den **4-Spinor** 

$$\psi = \left(\begin{array}{c} \xi \\ \eta \end{array}\right)$$

Unter Lorentz-Trafos:

$$\begin{pmatrix} \xi \\ \eta \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} \exp\left(\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot(\boldsymbol{\theta}-i\boldsymbol{\phi})\right) & 0 \\ 0 & \exp\left(\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot(\boldsymbol{\theta}+i\boldsymbol{\phi})\right) \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \xi \\ \eta \end{pmatrix}$$
$$= \begin{pmatrix} D(\Lambda) & 0 \\ 0 & \bar{D}(\Lambda) \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \xi \\ \eta \end{pmatrix}$$

mit  $\bar{D}(\Lambda) = \zeta D^*(\Lambda) \zeta^{-1}$  und  $\Lambda$  die Lorentz-Transformation:  $x'^{\mu} = \Lambda^{\mu}_{\nu} x^{\nu}$ .

Unter Paritäts-Trafo:

$$\left(\begin{array}{c}\xi\\\eta\end{array}\right)\to\left(\begin{array}{cc}0&1\\1&0\end{array}\right)\left(\begin{array}{c}\xi\\\eta\end{array}\right)$$

4-Spinor  $\psi$  ist eine **irreduzible** Darstellung der Lorentz-Gruppe *erweitert* um Parität (ist *nicht* unitär wg.  $\exp(\theta \cdot \phi) \leftrightarrow \text{L-Gruppe}$  nicht kompakt).

Betrachte nun speziell L-Boost ( $\theta=0$ ) und definiere  $\xi=\phi_{\rm R},\ \eta=\phi_{\rm L}$  (R: right, L: left)

Sei  $\phi_{R}(0)$  Spinor für Teilchen in Ruhe,  $\phi_{R}(\mathbf{p})$  Spinor für Teilchen mit Impuls  $\mathbf{p}$ .

Wg. 
$$\cos(\phi/2) = [(r+1)/2]^{1/2}$$
,  $\sinh(\phi/2) = [(r-1)/2]^{1/2}$ ,  $r = \frac{1}{\sqrt{1-v^2}}$ ,  $c = 1$ , folgt

$$\phi_{R}(\mathbf{p}) = \left\{ \left( \frac{r+1}{2} \right)^{1/2} + \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p} \left( \frac{r-1}{2} \right)^{1/2} \right\} \phi_{R}(0)$$

Da für ein Teilchen mit (totaler) Energie E, Masse m und Impuls  $\mathbf{p}$ :  $E=\gamma m$  (c=1) folgt

$$\phi_{R}(\mathbf{p}) = \frac{E + m + \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p}}{\left[2m(E + m)\right]^{1/2}} \phi_{R}(0)$$

analog

$$\phi_{\mathcal{L}}(\mathbf{p}) = \frac{E + m - \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p}}{\left[2m\left(E + m\right)\right]^{1/2}} \,\phi_{\mathcal{L}}(0) \quad \Rightarrow \quad \phi_{\mathcal{L}}(0) = \frac{E + m + \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p}}{\left[2m\left(E + m\right)\right]^{1/2}} \,\phi_{\mathcal{L}}(\mathbf{p})$$

Für ein Teilchen in Ruhe kann man seinen Spin nicht als links- oder rechtshändig definieren  $\rightsquigarrow \phi_R(0) = \phi_L(0)$ .

$$\Rightarrow \phi_{R}(\mathbf{p}) = \frac{E + m + \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p}}{[2m(E + m)]^{1/2}} \cdot \frac{E + m + \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p}}{[2m(E + m)]^{1/2}} \phi_{R}(\mathbf{p})$$

$$= \frac{(E + m)^{2} + 2\boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p}(E + m) + p^{2}}{2m(E + m)} \phi_{L}(\mathbf{p})$$

$$= \frac{E + \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p}}{m} \phi_{L}(\mathbf{p})$$

bzw.

$$\phi_{\rm L}(\mathbf{p}) = \frac{E - \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p}}{m} \phi_{\mathbf{R}}(\mathbf{p})$$

Also in Matrix-Form:

$$\begin{pmatrix} -m & p_0 + \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p} \\ p_0 - \boldsymbol{\sigma} \cdot \mathbf{p} & -m \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \phi_{R}(\mathbf{p}) \\ \phi_{L}(\mathbf{p}) \end{pmatrix} = 0$$
 (\*)

## Definition:

 ${\bf Der~4\text{-}Spinor}$ 

$$\psi(p) := \begin{pmatrix} \phi_{\mathbf{R}}(\mathbf{p}) \\ \phi_{\mathbf{L}}(\mathbf{p}) \end{pmatrix}$$

und die  $4 \times 4$ -Matrizen

$$\gamma^0 = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}, \quad \gamma^i = \begin{pmatrix} 0 & -\sigma^i \\ \sigma^i & 0 \end{pmatrix}$$

dann ist (\*):

$$\left(\gamma^0 p_0 + \gamma^i p_i - m\right) \psi(p) = 0$$

$$(\gamma^{\mu}p_{\mu} - m)\,\psi(p) = 0$$

die Dirac-Gleichung

n.b.  $\psi$  und  $\gamma^{\mu}$  sind hier in der sog. chiralen Darstellung gegeben (da  $\phi_{\rm R}$  und  $\phi_{\rm L}$  Eigenzustände des Chiralitätsoperators sind, wie wir sehen werden), die Standard-Darstellung, die wir schon kennengelernt haben, ergibt sich durch die Ähnlichkeitstrafo:

$$\psi_{\rm SR} = \mathcal{S}\psi_{\rm CR}; \quad \gamma^{\mu} = \mathcal{S}\gamma^{\mu}_{\rm CR}\mathcal{S}^{-1} \text{ mit } \mathcal{S} = \frac{1}{\sqrt{2}} \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & -1 \end{pmatrix} = \mathcal{S}^{-1}$$

$$\psi_{\mathrm{SR}} = \frac{1}{\sqrt{2}} \begin{pmatrix} \phi_{\mathrm{R}} + \phi_{\mathrm{L}} \\ \phi_{\mathrm{R}} - \phi_{\mathrm{L}} \end{pmatrix}$$

$$\gamma_{\mathrm{SR}}^{0} = \frac{1}{2} \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & -1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & -1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}; \quad \gamma_{\mathrm{SR}}^{i} = \begin{pmatrix} 0 & \sigma^{i} \\ -\sigma^{i} & 0 \end{pmatrix}$$

Für Teilchen in Ruhe ist dies sicher die geschicktere Darstellung:

$$\psi_{\rm SR} = u(0)e^{-imt}$$
 positive Energie  $\psi_{\rm SR} = v(0)e^{imt}$  negative Energie

mit den uns schon bekannten 4-Spinoren:

$$u^{(1)}(0) = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}, \ u^{(2)}(0) = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}; \quad v^{(1)}(0) = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \ v^{(2)}(0) = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}$$

Lorentz-Boost in bewegtes Ko-System ( $\theta = 0$ ) in chiraler Darstellung.

$$\begin{pmatrix} \phi_{R} \\ \phi_{L} \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} \phi'_{R} \\ \phi'_{L} \end{pmatrix} = \underbrace{\begin{pmatrix} e^{\frac{1}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\phi}} & 0 \\ 0 & e^{-\frac{1}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\phi}} \end{pmatrix}}_{\boldsymbol{\phi}_{L}} \begin{pmatrix} \phi_{R} \\ \phi_{L} \end{pmatrix}$$

⇒ Boost-Matrix in Standarddarstellung

$$u_{\rm SR} = \mathcal{S}u_{\rm CR}\mathcal{S}^{-1} = \begin{pmatrix} \cosh\frac{\phi}{2} & \boldsymbol{\sigma}\cdot\mathbf{n}\sinh\frac{\phi}{2} \\ \boldsymbol{\sigma}\cdot\mathbf{n}\sinh\frac{\phi}{2} & \cosh\frac{\phi}{2} \end{pmatrix}$$

und wegen

$$\cos \frac{\phi}{2} = \left(\frac{E+m}{2m}\right)^{1/2}, \quad \sin \frac{\phi}{2} = \left(\frac{E-m}{2m}\right)^{1/2}, \quad \tanh \frac{\phi}{2} = \frac{p}{E+m} \quad \text{mit } p = \sqrt{E^2 - m^2}$$

folgt

$$u_{\rm SR} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & \frac{p_z}{E+m} & \frac{p_x - ip_y}{E+m} \\ 0 & 1 & \frac{p_x + ip_y}{E+m} & \frac{-p_z}{E+m} \\ \frac{p_z}{E+m} & \frac{p_x - ip_y}{E+m} & 1 & 0 \\ \frac{p_x + ip_y}{E+m} & \frac{-p_z}{E+m} & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

und die entsprechenden Spinoren  $\psi$  (identisch mit denen, die wir aus der expliziten Lösung der Dirac-Gleichung gewonnen haben):

$$\psi^{(\alpha)}(x) = u^{(\alpha)}(p)e^{-ipx}; \qquad \alpha = 1, 2 \qquad u^{(\alpha)}(p) = u_{SR}(p)u^{(\alpha)}(0)$$
  
 $\psi^{(\alpha)}(x) = v^{(\alpha)}(p)e^{ipx} \qquad v^{(\alpha)}(p) = u_{SR}(p)v^{(\alpha)}(0)$ 

$$u^{(1)} = N \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ \frac{p_z}{E+m} \\ \frac{p_+}{E+m} \end{pmatrix}, \quad u^{(2)} = N \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ \frac{p_-}{E+m} \\ \frac{-p_z}{E+m} \end{pmatrix}, \quad v^{(1)} = \begin{pmatrix} \frac{p_z}{E+m} \\ \frac{p_+}{E+m} \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \quad v^{(2)} = \begin{pmatrix} \frac{p_-}{E+m} \\ \frac{-p_z}{E+m} \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}$$

wobei  $p_{\pm} = p_x \pm i p_z$  und die Normierung  $N = \sqrt{\frac{E+m}{2m}}$ , so daß  $\bar{u}^{(1)}u^{(1)} = 1$ , ebenso für  $u^{(2)}$ .

Es gilt:

$$\bar{u}^{(\alpha)}(p) u^{(\alpha')}(p) = \delta_{\alpha\alpha'}$$

$$\bar{v}^{(\alpha)}(p) v^{(\alpha')}(p) = -\delta_{\alpha\alpha'}$$

$$\bar{u}^{(\alpha)}(p) v^{(\alpha')}(p) = 0$$

$$u^{(\alpha)+}(p) u^{(\alpha')}(p) = v^{(\alpha)+}(p) v^{(\alpha')}(p) = \frac{E}{m} \delta_{\alpha\alpha'}$$

Außerdem genügen u und v (Einsetzen in Dirac-Gleichung)

$$(\gamma \cdot p - m)u(p) = 0$$
  
$$(\gamma \cdot p + m)v(p) = 0$$

Die adjungierten Spinoren genügen

$$\bar{u}(p)(\gamma \cdot p - m) = 0$$
$$\bar{v}(p)(\gamma \cdot p + m) = 0$$

Der Operator

$$P_{+} := \sum_{\alpha} u^{(\alpha)}(p) \bar{u}^{(\alpha)}(p)$$

ist Projektionsoperator wg.

$$P_{+}^{2} = \sum_{\alpha,\beta} u^{(\alpha)}(p) \underbrace{\bar{u}^{(\alpha)}(p)u^{(\beta)}(p)}_{=\delta^{\alpha\beta}} \bar{u}^{(\beta)}(p) = \sum_{\alpha} u^{(\alpha)}(p)\bar{u}^{(\alpha)}(p) = P_{+}$$

und projiziert auf Zustände mit positiver Energie.

Wir zeigen in der Übung:  $P_+ = \frac{\gamma \cdot p + m}{2m}$ 

#### Analog

$$P_{-} := -\sum_{\alpha} v^{(\alpha)}(p) \bar{v}^{(\alpha)}(p)$$

und  $P_{-} = \frac{-\gamma \cdot p + m}{2m}$ . Offenbar:  $P_{+} + P_{-} = 1$ .

## Bemerkung:

Bei der Quantisierung des Dirac-Feldes hatten wir die Lösungen

$$\psi(x) = u_s(p)e^{-ipx}, \ \psi(x) = v_s(p)e^{ipx} \quad (s = \pm \frac{1}{2})$$

benutzt, mit

$$\frac{1}{\sqrt{2m}}u_{\frac{1}{2}} = u^{(1)}, \ \frac{1}{\sqrt{2m}}u_{-\frac{1}{2}} = u^{(2)}, \ \frac{1}{\sqrt{2m}}v_{\frac{1}{2}} = -v^{(1)}, \ \frac{1}{\sqrt{2m}}v_{-\frac{1}{2}} = v^{(2)}$$

Das hat zur Folge dass

$$P_{+} = \sum_{\alpha} u^{(\alpha)}(p)\bar{u}^{(\alpha)}(p) = \gamma \cdot p + m$$

und

$$P_{-} = -\sum_{\alpha} v^{(\alpha)}(p)\bar{v}^{(\alpha)}(p) = \gamma \cdot p - m.$$

Wir werde in der QED diese Notation beibehalten.

#### Lorentz-Kovarianz der Dirac-Gleichung

Bei einer Lorentz-Transformation von einem Inertialsystem I in ein Inertialsystem I' transformieren sich die Koordinaten gemäß

$$x' = \Lambda x$$
 d.h.  $x = \Lambda x'$ 

und der Dirac-Spinor gemäß

$$\psi'(x') = \mathcal{S}(\Lambda)\psi(\Lambda^{-1}x')$$

$$S(\Lambda) = \begin{pmatrix} D(\Lambda) & 0 \\ 0 & \bar{D}(\Lambda) \end{pmatrix}$$
 in der chiralen Darstellung.

Die Dirac-Gleichung sollte forminvariant unter dieser Lorentz-Transformation sein:

$$(i\gamma^{\mu}\partial_{\mu} - m)\psi(x) = 0 \quad (I) \quad \Longleftrightarrow \quad (i\gamma^{\mu}\partial'_{\mu} - m)\psi'(x') = 0 \quad (I')$$

Hier ist 
$$\partial_{\mu} = \frac{\partial}{\partial x^{\mu}} = \frac{\partial x'^{\nu}}{\partial x^{\mu}} \frac{\partial}{\partial x'^{\nu}} = \Lambda^{\nu}_{\mu} \frac{\partial}{\partial x'^{\nu}} = \Lambda^{\nu}_{\mu} \partial'_{\nu}$$

Wg.  $S^{-1}\psi'(x') = \psi(x)$  folgt aus (I)

$$\left(i\gamma^{\mu}\Lambda^{\nu}_{\ \mu}\partial'_{\mu}-m\right)\mathcal{S}^{-1}(\Lambda)\psi'(x')=0$$

Durch Multiplikation von links mit  $S(\Lambda)$  erhält man

$$\left(i\mathcal{S}(\Lambda)\gamma^{\mu}\mathcal{S}^{-1}(\Lambda)\Lambda^{\nu}_{\mu}\partial'_{\nu}-m\right)\psi'=0$$

Wenn also  $S(\Lambda)\gamma^{\mu}S^{-1}(\Lambda) = (\Lambda^{-1})^{\mu}_{\tau}\gamma^{\tau}$ folgt aus  $S(\Lambda)\gamma^{\mu}S^{-1}(\Lambda)\Lambda^{\nu}_{\mu} = (\Lambda^{-1})^{\mu}_{\tau}\Lambda^{\nu}_{\mu}\gamma^{\tau} = \gamma^{\nu}$  und damit (I').

Bleibt also zu zeigen  $\forall \Lambda$  LT:

$$\mathcal{S}^{-1}(\Lambda)\gamma^{\mu}\mathcal{S}(\Lambda) = \Lambda^{\mu}_{\ \nu}\gamma^{\nu}$$

(Beachte  $S^{-1}(\Lambda) = S(\Lambda^{-1})$ )

Erinnerung:

$$S(\Lambda) = \begin{pmatrix} \exp\left(\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot(\boldsymbol{\theta}-i\boldsymbol{\phi})\right) & 0\\ 0 & \exp\left(\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot(\boldsymbol{\theta}+i\boldsymbol{\phi})\right) \end{pmatrix}$$

Da jede Lorentz-Transformation aus den 3 Lorentz-Boosts entlang der Achsen x, y, z und 3 Rotationen um die 3 Achsen zusammengesetzt werden kann, betrachten wir diese Fälle separat.

(A)  $\Lambda$  Lorentz-Boost, d.h.  $\theta = 0$ . O.B.d.A  $\phi = (\phi, 0, 0)$  (Boost entlang der x-Achse)

$$\sim \mathcal{S}(\Lambda) = \begin{pmatrix} e^{+\frac{1}{2}\phi\sigma^x} & 0\\ 0 & e^{-\frac{1}{2}\phi\sigma^x} \end{pmatrix}$$

$$\Lambda = \begin{pmatrix} \cosh \phi & \sinh \phi & 0 & 0\\ \sinh \phi & \cosh \phi & 0 & 0\\ 0 & 0 & 1 & 0\\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

Nun ist

$$S^{-1}\gamma^{0}S = S^{-1}\begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}S = \begin{pmatrix} e^{-\frac{1}{2}\phi\sigma^{x}} & 0 \\ 0 & e^{+\frac{1}{2}\phi\sigma^{x}} \end{pmatrix}\begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}\begin{pmatrix} e^{+\frac{1}{2}\phi\sigma^{x}} & 0 \\ 0 & e^{-\frac{1}{2}\phi\sigma^{x}} \end{pmatrix}$$
$$= \begin{pmatrix} 0 & e^{-\phi\sigma^{x}} \\ e^{\phi\sigma^{x}} & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & \cosh\phi - \sigma^{x}\sinh\phi \\ \cosh\phi + \sigma^{x}\sinh\phi & 0 \end{pmatrix}$$

$$S^{-1}\gamma^{1}S = S^{-1} \begin{pmatrix} 0 & -\sigma^{x} \\ \sigma^{x} & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & -\sigma^{x}e^{\phi\sigma^{x}} \\ \sigma^{x}e^{\phi\sigma^{x}} & 0 \end{pmatrix}$$
$$= \begin{pmatrix} 0 & -\sigma^{x}(\cosh\phi - \sigma^{x}\sinh\phi) \\ \sigma^{x}(\cosh\phi + \sigma^{x}\sinh\phi) & 0 \end{pmatrix}$$

$$\mathcal{S}^{-1}\gamma^{2,3}\mathcal{S} = \mathcal{S}^{-1} \begin{pmatrix} 0 & -\sigma^{y,z} \\ \sigma^{y,z} & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & -e^{-\frac{1}{2}\phi\sigma^x}\sigma^{y,z}e^{-\frac{1}{2}\phi\sigma^x} \\ e^{\frac{1}{2}\phi\sigma^x}\sigma^{y,z}e^{\frac{1}{2}\phi\sigma^x} & 0 \end{pmatrix}$$
$$= \begin{pmatrix} 0 & -\sigma^{y,z} \\ \sigma^{y,z} & 0 \end{pmatrix} = \gamma^{2,3}$$

und

$$\begin{array}{lcl} \Lambda^0_{\ \nu}\gamma^\nu & = & \cosh\phi\gamma^0 + \sinh\phi\gamma^1 = \left( \begin{array}{ccc} 0 & \cosh\phi - \sigma^x \sinh\phi \\ \cosh\phi + \sigma^x \sinh\phi & 0 \end{array} \right) \\ \Lambda^1_{\ \nu}\gamma^\nu & = & \sinh\phi\gamma^0 + \cosh\phi\gamma^1 = \left( \begin{array}{ccc} 0 & \sinh\phi - \sigma^x \cosh\phi \\ \sinh\phi + \sigma^x \cosh\phi & 0 \end{array} \right) \\ \Lambda^{2,3}_{\ \nu}\gamma^\nu & = & \gamma^{2,3} \end{array}$$

Durch Vergleich von links mit rechts sieht man die Identität.

(B)  $\Lambda$  Drehung, d.h.  $\phi = 0$ , o.B.d.A.  $\theta = (\theta, 0, 0)$  geht analog zu (A) mit

$$\mathcal{S}(\Lambda) = \begin{pmatrix} e^{\frac{1}{2}\theta\sigma^x} & 0\\ 0 & e^{\frac{i}{2}\theta\sigma^x} \end{pmatrix}$$

$$\Lambda = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 0\\ 0 & 1 & 0 & 0\\ 0 & 0 & \cos\theta & \sin\theta\\ 0 & 0 & -\sin\theta & \cos\theta \end{pmatrix}$$

Transformationsverhalten bilinearer Ausdrücke wie  $\bar{\psi}\psi,\ \bar{\psi}\gamma^{\mu}\psi$  etc.

Wir benutzen wieder die chirale Darstellung

$$\psi = \begin{pmatrix} \phi_{\rm R} \\ \phi_{\rm L} \end{pmatrix}$$

Erinnerung: Unter Lorentz-Transformation:

$$\phi_{R} \to \exp\left[\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot(\boldsymbol{\theta} - i\boldsymbol{\phi})\right]\phi_{R}; \qquad \phi_{L} \to \exp\left[\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot(\boldsymbol{\theta} + i\boldsymbol{\phi})\right]\phi_{L}$$

$$\leadsto \qquad \phi_{R}^{+} \to \phi_{R}^{+}\exp\left[-\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot(\boldsymbol{\theta} + i\boldsymbol{\phi})\right]; \qquad \phi_{L}^{+} \to \phi_{L}^{+}\exp\left[-\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot(\boldsymbol{\theta} - i\boldsymbol{\phi})\right]$$

Es ist sofort klar, daß  $\psi^+\psi = \phi_R^+\phi_R^++\phi_L^+\phi_L^-$  nicht invariant ist. Jedoch der adjungierte Spinor hat die Komponenten

$$\bar{\psi} = \psi^+ \gamma^0 = \begin{pmatrix} \phi_{\mathbf{R}}^+ & \phi_{\mathbf{L}}^+ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \phi_{\mathbf{L}}^+ & \phi_{\mathbf{R}}^+ \end{pmatrix}$$

und damit ist

$$\bar{\psi}\,\psi = \phi_{\rm L}^+\phi_{\rm R} + \phi_{\rm R}^+\phi_{\rm L}$$

invariant unter Lorentz-Transformation (d.h. ist "skalar")

Außerdem ist unter Paritäts-Transformation  $\phi_R \leftrightarrow \phi_L$ , so daß  $\bar{\psi} \psi \to \bar{\psi} \psi$ , d.h.  $\bar{\psi} \psi$  ist echter Skalar, da er bei Raumspiegelung nicht das Vorzeichen wechselt.

Wir definieren nun die  $4 \times 4$ - Matrix

$$\gamma^5 = i\gamma^0\gamma^1\gamma^2\gamma^3 = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

Dann ist

$$\bar{\psi}\gamma^5\psi = \begin{pmatrix} \phi_{\rm R}^+ & \phi_{\rm L}^+ \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} \phi_{\rm R} \\ \phi_{\rm L} \end{pmatrix} = \phi_{\rm L}^+\phi_{\rm R} - \phi_{\rm R}^+\phi_{\rm L}$$

invariant unter Lorentz-Transformationen, wechselt aber bei Paritäts-Transformation das Vorzeichen  $\leadsto \bar{\psi} \gamma^5 \psi$  ist **Pseudoskalar** 

Betrachte nun die Größe  $|\bar{\psi}\gamma^{\mu}\psi|$ , wir zeigen, daß sie wie ein 4-Vektor unter Lorentz-Transformationen transformiert.

$$\bar{\psi}\gamma^{0}\psi = \phi_{R}^{+}\phi_{R} + \phi_{L}^{+}\phi_{L}$$

$$\bar{\psi}\gamma\psi = (\phi_{R}^{+} \phi_{L}^{+})\begin{pmatrix} 0 & -\boldsymbol{\sigma} \\ \boldsymbol{\sigma} & 0 \end{pmatrix}\begin{pmatrix} \phi_{R} \\ \phi_{L} \end{pmatrix} = -\phi_{L}^{+}\boldsymbol{\sigma}\phi_{L} + \phi_{R}^{+}\boldsymbol{\sigma}\phi_{R}$$

Unter räumlichen Drehungen ( $\theta \neq 0$ ,  $\phi = 0$ ) haben wir

$$\bar{\psi}\gamma^0\psi \to \bar{\psi}\gamma^0\psi$$
 (\*\*)

und für  $\theta$  infinitesimal

$$\begin{split} \bar{\psi}\gamma\psi \ \to & -\phi_{\mathrm{L}}^{+}e^{-\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}}\boldsymbol{\sigma}e^{\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}} + \phi_{\mathrm{R}}^{+}e^{-\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}}\boldsymbol{\sigma}e^{\frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}} \\ & = -\phi_{\mathrm{L}}^{+}\left(1 - \frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}\right)\boldsymbol{\sigma}\left(1 + \frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}\right)\phi_{\mathrm{L}} + \phi_{\mathrm{R}}^{+}\left(1 - \frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}\right)\boldsymbol{\sigma}\left(1 + \frac{i}{2}\boldsymbol{\sigma}\cdot\boldsymbol{\theta}\right)\phi_{\mathrm{R}} \\ & = -\phi_{\mathrm{L}}^{+}\left(\boldsymbol{\sigma}-\boldsymbol{\theta}\times\boldsymbol{\sigma}\right)\phi_{\mathrm{L}} + \phi_{\mathrm{R}}^{+}\left(\boldsymbol{\sigma}-\boldsymbol{\theta}\times\boldsymbol{\sigma}\right)\phi_{\mathrm{R}} \\ & = \bar{\psi}\,\gamma\,\psi - \boldsymbol{\theta}\times\left(\bar{\psi}\,\gamma\,\psi\right) \end{split} \tag{*}$$

(\*) beschreibt das Verhalten eines Vektors unter Rotationen.

Da die Zeitkomponente w<br/>g. (\*\*) invariant unter Rotationen ist, verhält sich  $\bar{\psi}\gamma^{\mu}\psi$  tatsächlich wie ein 4-Vektor unter Rotationen.

Übung: Überprüfe, daß  $\bar{\psi}\gamma^{\mu}\psi$  sich wie ein 4-Vektor auch unter L-Boosts verhält. Unter Parität:  $\bar{\psi}\gamma^{0}\psi \to \bar{\psi}\gamma^{0}\psi$ ,  $\bar{\psi}\gamma\psi \to -\bar{\psi}\gamma\psi$ , d.h.  $\bar{\psi}\gamma^{\mu}\psi$  polarer Vektor. i.e.  $\bar{\psi}'(x')\gamma^{\mu}\psi'(x') = \Lambda^{\mu}_{\nu}\bar{\psi}(x)\gamma^{\nu}\psi(x)$ .

Analog:  $\bar{\psi}\gamma^{\mu}\gamma^{5}\psi$  verhält sich wie axialer Vektor, d.h. wie Vektor unter L-Trafos, aber unter Parität  $\bar{\psi}\gamma\psi \to \bar{\psi}\gamma\psi$ . i.e.  $\bar{\psi}'(x')\gamma^{\mu}\gamma^{5}\psi'(x') = \Lambda^{\mu}_{\ \nu}\bar{\psi}\gamma^{\nu}\gamma^{5}\psi(x) \cdot \det(\Lambda)$ 

#### Zusammenfassend:

- $\bar{\psi}\psi$  Skalar
- $\bar{\psi}\gamma^5\psi$  Pseudoskalar
- $\bar{\psi}\gamma^{\mu}\psi$  Vektor (polar)
- $\bar{\psi}\gamma^{\mu}\gamma^{5}\psi$  axialer Vektor
- $\bar{\psi}(\gamma^{\mu}\gamma^{\nu} \gamma^{\nu}\gamma^{\mu})\psi$  antisymmetrischer Tensor